

zimpel eine ganz ähnliche Bedeutung, wie der Name brandboem, den wir hier für ganz dieselbe Pflanze haben. Freilich ist mir nicht bekannt geworden, dass die saftreichen Blätter bei Verbrennungen angewendet werden, obwohl ich nicht im geringsten daran zweifele, dass sie einst gebraucht worden sind. In der Altmark heisst die weichblättrige Aloë brandbaum, weil man den Saft dort (auch in Ägypten) bei Verbrennungen anwendet. Dass man den Saft der baumartigen Aloë gegen Krämpfe bei Kindern anwendet, habe ich mehr denn einmal erfahren.

Sempervivum tectorum L. heisst in Ditmarschen Dünnerkruet = Donnerkraut. Wo es nämlich auf einem Hause wächst, schlägt der Blitz nicht ein.

Datura stramonium L., nicht sehr häufig, heisst in der Lundener Gegend, Br. Norderditmarschen, Astmakruet = Asthmakraut, weil die Blätter von an Asthma-Leidenden unter Tabak geraucht werden. Auch in Westpreussen werden die Blätter gegen asthmatische Beschwerden verwendet. (Treichel, Volkstümliches aus der Pflanzenwelt, besonders für Westpreussen, IV 12). Der polnisch-westpreuss. Name für diese Pflanze ist bielun = Weissblume (bialy = weiss.)

Hyoscyamus niger L., auf Schutthaufen, Kirchhöfen etc., trägt in Norderditm. den Namen tullkruet = Tollkraut, während der Same dort und in anderen Gegenden dulldülsensaat (Hamburgisch dulldilln) heisst. Wer diesen Samen in der Tasche trägt, dem können die Hexen nichts anhaben.

In Westpreussen heisst die Pflanze auch Tollkraut. Der Same wird auf Kohlen gelegt und der Dampf davon mittels eines Trichters bei Zahnweh auf den hohlen Zahn geleitet, damit er wie Chloroform den Schmerz betäubt. (Treichel IV 12). Der polnisch-westpreuss. Name ist lullk (von lulka Pfeifchen; lulac, lullen wegen der Wirkung beim Rauchen. Treichel, botan. Notizen II 28).

Briza media L., in Ditmarschen auf moorigen Wiesen, jetzt im Volksmunde bäewernaedel = Zitternadel, auf der Insel Fehmarn bäewerbuks = Zitterhose. In Westpreussen nennt man die Pflanze bücklingsgras, in Mecklenburg schlueter.

Euphorbia peplus L., überall in Gärten als Unkraut, nennt man bei Lunden, Br. Norderditm. bullenkruet = Stierkraut, weil es Kühen eingegeben das Rindern beschleunigen soll. In der Delaer Gegend (Norderditm.) heisst es waertenkruet = Warzenkraut, weil man Warzen damit wegätzt. Den Saft nennt man bei Lunden düewelmelk = Teufelsmilch.

Syringa vulgaris L. nennt man in Ditmarschen Kaneelbloem und Kaneelroes, desgleichen in Seth (Stegholm); in Bergenhusen (Stagelholm) spaensche Ellhoern = spanischer Hollunder und auf der Kolonie Christiansholm bei Rendsburg: siereen = Syringe. — Westpreussen: fleder (Treichel I, 21).

Korrespondenzen.

7) Aus Lothringen (Notiz über *Convallaria majalis*. In Nr. 7 d. vor. Jahrg. d. Zeitschrift findet sich ein auf *Convallaria majalis* bezüglicher Aufsatz, welcher mich veranlasste der Pflanze in diesem Jahre besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Ich habe gefunden, dass unsere hiesigen Maiglöckchen (welche leider infolge spät eingetretener Fröste zum grössten Teile verkümmert waren) auch mit roten Flecken (rosa u. purpurn) gezeichnete Blumenkronen besitzen. Die Grundfarbe der letztern ist rein weiss und sie selbst sind bald ganz geöffnet, bald geschlossen. Merkwürdigerweise fand ich, dass an demselben Stocke rotgefleckte neben rein weissen Kronen vorkamen.

Albesdorf, Ende Juni 1884.

C. Schrader.

8) Aus Thüringen (Vorkommen von *Pirus Pollveria*). *Pirus Pollveria* — hier „hunhefenbirnchen“ genannt — ist nach Angabe vieler alten Leute schon seit sehr langer Zeit hier bekannt und soll früher auch vielfach hier verbreitet gewesen sein, jetzt ist sie bis auf ein Exemplar, welches sich in einem Garten am Wolfsberg befindet, ausgerottet.

Schmalkalden, 23. Juni 1884.

Heydenreich.

Anfrage*).

Die verehrlichen Leser der deutschen botanischen Monatsschrift werden um gütige Mitteilung darüber gebeten, ob und in welchen botanischen Werken über das Vorkommen der Proportion des goldenen Schnittes bei Pflanzen etwas zu lesen ist. (Die Anfrage bezieht sich auf jene Proportion im strengen Sinne, sofern sie ein Verhältnis von Linien oder Strecken ist. Das Blattstellungsgesetz von Schimper bleibt also ausser Betracht.)

Dillingen a. d. Donau.

Dr. Pfeifer, Lycealprofessor.

*) Antworten nimmt die Redaktion zur Publikation gern entgegen.

Berichtigung.

Pag. 83. Zeile 5 von unten ist zu lesen: *Orchis maculata* L. statt *O. incarnata* L.

Die Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

von

Wilhelm Schlüter

in Halle a. S. Wucherstrasse 8

empfiehlt sowohl Museen als auch Lehrinstituten, Präparatoren und Privaten ihr reichhaltiges Lager von Säugetieren und Vögeln, ausgestopft und in Bälgen, Reptilien und Fischen, ausgestopft und in Spiritus, Eiern in vollen Gelegen, sowie in einzelnen Exemplaren, Nestern, Skeletten, Schädeln, Geweihen, Haifischgebissen, anatomischen Präparaten, Insekten, Krustaceen und andern niedern See-Tieren in Spiritus, Konchylien, Instrumenten, Materialien, Gerätschaften und Chemikalien zur Präparation und zum Fang naturhistorischer Objekte, künstlicher Tier- und Vogelaugen von Glas und Emaille und steht mit Preisverzeichnissen gern zu Diensten.

Ich wünsche alle exotischen Arten von *Ranunculus* in wildgewachsenen, möglichst vollständig gesammelten Exemplaren zu erwerben und bitte, sich dieserwegen mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

Freyn,

Karmelitergasse 21, Pra'g.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schrader Carl, Heydenreich

Artikel/Article: [Korrespondenzen. 111-112](#)